

Barrierefreier Haltestellenausbau in Linden-Nord: Hochbahnsteig in der Limmerstraße

Beschluss der Abteilung Linden-Nord des SPD-Ortsvereins Linden-Limmer vom **9.03.2010** und des Ortsvereins-Vorstands vom **18.03.2010** zum weiteren Vorgehen:

Die Region Hannover lässt von der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH die Planung für einen Hochbahnsteig für die Limmerstraße ausarbeiten. Mit der Planung ist das Büro KoRiS beauftragt worden. Der **SPD Ortsverein Linden-Limmer unterstützt diese Planung**. Er ist der Auffassung,

- dass ein Hochbahnsteig die einzige Möglichkeit ist, in absehbarer Zeit einen leistungsfähigen Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr für Personen zu ermöglichen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, und
- dass es möglich ist, für die Limmerstraße einen Hochbahnsteig so zu bauen, dass die Vorteile die nachteiligen Auswirkungen bei weitem übertreffen.

Die Vorteile werden umso größer sein, je mehr der Hochbahnsteig Bestandteil eines **Konzepts für die Verbesserung der Fußgängerzone** in der Limmerstraße wird. Unsere Forderungen:

- Verbesserung der Kennzeichnung des Straßenraums als „Fußgängerzone“. Die Autofahrer müssen sofort erkennen können, dass sie in die Fußgängerzone geraten sind. An den Stellen, an denen Autofahrer die Fußgängerzone kreuzen dürfen, muss deutlicher werden, dass das Abbiegen in die Limmerstraße in verbotenes Einfahren in die Fußgängerzone ist.
- Herausnahme des Busverkehrs aus der Fußgängerzone der Limmerstraße.
- Schaffung zusätzlicher Parkplätze z. B. auf dem Grundstück in der Velberstraße. Wenn der Versuch, einen Investor für ein Parkhaus zu finden, erneut scheitert, müssen auf dem Grundstück mehr Parkmöglichkeiten geschaffen werden, z. B. durch ein Parkdeck.

Begründung:

Der Zugang zu den Straßenbahnen über einen Hochbahnsteig ist optimal. An allen Türen können Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ohne Zeitverzögerung für die Bahn ein- und aussteigen. Der Hochbahnsteig könnte bereits 2012 oder spätestens 2013 gebaut werden.

Für unsere Entscheidung wollten wir die Ergebnisse des **Kostenvergleichs Hochbahnsteig / Niederflurtechnik** abwarten. Der Kostenvergleich liegt vor. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Einführung von Straßenbahnen mit Niederflurtechnik für die Linie 10 rechnet sich nicht. Die Region Hannover als Träger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Üstra als Betreiber der Stadtbahn lehnen daher die Einführung von Fahrzeugen mit Niederflurtechnik ab. Auf einen Sinneswandel zu setzen, ist unrealistisch.

Selbst wenn Region und Üstra mitziehen, erfordert die Einführung von Bahnen mit Niederflurtechnik einen längeren Zeitraum. Die Rede war von „frühestens 2016“. Wir wollen aber so schnell wie möglich den Zugang verbessern.

Der Systemvergleich zeigt: Auch für Niederflurtechnik sind Bahnsteige erforderlich, die die freie Bewegung in der Limmerstraße einschränken.

Der Vorschlag, durch Busse den Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr für Personen zu verbessern, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wird nicht befürwortet. Schon jetzt beeinträchtigt der Busverkehr die Qualität der Fußgängerzone. Zusätzlicher Busverkehr würde die Situation weiter verschlechtern. Außerdem ist die Qualität des Zugangs bei Bussen mit den Rampen sehr viel schlechter als bei einem Hochbahnsteig.

Philipp Schmalstieg
Vorsitzender des Ortsvereins Linden-Limmer